

# Vorsprung durch Innovation

## Firma Kirchner investiert 4,1 Millionen Euro in neue Drucktechnik

Kirchlengern (hr). Sie ist 18 Meter lang, wiegt stolze 84 Tonnen. Pro Stunden kann sie 15 000 Bogen Papier mit zehn verschiedenen Farben bedrucken – das entspricht der Größe von vier Fußballstadien. Am Freitagabend wurde die Druckmaschine »Speedmaster XL 105« bei der Firma Kirchner in Betrieb genommen.

Nach Aussage von Martin Kirchner, geschäftsführender Gesellschafter der »Kirchner Print.Media«, handelt es sich bei dieser Mehrfarbendruckmaschine um eine absolute Weltneuheit aus dem Haus »Heidelberger Druckmaschinen«. Soviel Hightech hat natürlich auch seinen Preis. 4,1 Millionen Euro investierte das Kirchlengeraner Unternehmen, um im Bereich hochwertiger Druckprodukte weiterhin eine führende Stellung einzunehmen. Zahlreiche Prämierungen demonstrieren die Wettbewerbsfähigkeit der Kirchlengeraner. So wurde das Druckhaus beim Innovationspreis der Deutschen Druckindustrie für die beste gedruckte Eigenwerbung ausgezeichnet, platzierte das Manager-Magazin »Kirchner Print.Media« unter die Top 10 der deutschen Druckereien für Geschäftsberichte. »Zu unseren Kunden zählt unter anderem die gesamte heimische Möbelindustrie«, informierte Kirchner. Eine derartige Position lasse sich nur halten, wenn man gleichzeitig innovativ in die Produkte, aber auch in die Technologie investiere. Und da habe man mit der »Speedmaster XL 105« eindeutig aufs beste Pferd gesetzt. Kurze Rüstzeiten, die außerordentliche Schnelligkeit und ext-



Schalten gemeinsam die neue Druckmaschine ein (von links): Alexander Kirchner, Martina Kirchner, Karl Saueressig (Geschäftsführer Heidelberger Druckma-

schinen), Werner Albrecht (Vorsitzender Geschäftsführung Heidelberger Druckmaschinen) sowie Martin Kirchner. Fotos: Hilko Raske

rem hohe Druckqualität seien unschlagbare Argumente für die Investition. Das Druckhaus Kirchner wurde 1939 von Artur Kirchner, dem Vater des Firmenchefs, in der Elsegemeinde gegründet. Nach dem Tod von Artur Kirchner – er fiel im Zweiten Weltkrieg – leitete Martin Kirchners Mutter das Unternehmen. Anfang der 60-er Jahre konnte erstmals in Farbe gedruckt werden. 1970 setzte mit dem Einstieg in den Offsetdruck eine rasante Entwicklung ein. 1980 wurden die Räumlichkeiten am Spradower Weg bezogen, 1993 die Produktionsfläche von 2000 auf 5500 Quadratmeter vergrößert. Das Unternehmen ist aktuell an den Standorten Kirchlengern, Bünde und Dortmund vertreten.



Auch das gab es zu sehen: historische Druckmaschinen erklärte Kirchner-Mitarbeiter Erwin Wilkening.